

Mitteldeutsche Zeitung, 06.01.2005:

Schwärmen von Schlössern

Wintercamp: Junge Leute aus Neuseeland und Australien in Wittenberg

Von unserem Redakteur
MARCEL DUCLAUD

Wittenberg/MZ. „Ich finde Schlösser so schön“, schwärmt Claire Hunting, ihrer ebenfalls aus Melbourne stammenden Freundin Brett Woods haben es eher die Adventskalender angetan: „Mit Schokolade, schmeckt richtig klasse. Und überhaupt: Weihnachten in Deutschland ist ein Erlebnis.“ Lauren Fraser, die aus Neuseeland kommt, gesteht, Fachwerkhäuser zu lieben: „Neuseeland ist jung, wir können nicht wie die Deutschen auf eine Jahrhunderte alte Kultur zurück blicken.“

Die drei jungen Frauen genießen es offenkundig, Wittenberg durchstreifen zu können. Entdeckungen gibt es für sie jede Menge - seien es Kirchen, der Hundertwasserbau, deutsches Essen oder die Menschen, denen sie Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft bescheinigen. Nur eines irritiert sie beträchtlich: „Warum sind so wenig Leute in der Stadt, es ist erstaunlich ruhig, und zwar nicht nur am Abend.“

Claire, Brett und Lauren sind drei von rund 30 Austausch-Schülern,



Schüler aus Neuseeland und Australien sind eine Woche lang in Wittenberg zu Gast. Gestern wurden sie im Alten Rathaus empfangen.

die knapp drei Monate in Deutschland verbringen - und zwar verstreut in der gesamten Republik. Sie wohnen in Gastfamilien, besuchen hier die Schule. Der Aufenthalt wird ermöglicht durch die Gesellschaft für Deutsch-Australisch-Neuseeländischen Schüleraustausch in Zusammenarbeit mit anderen Initiativen und soll den jungen Leuten neue Horizonte und

Perspektiven im jeweils anderen Land eröffnen. Im Sommer dürfen dann Kinder der Gastfamilien nach Australien oder Neuseeland. Finanziert werden die Aufenthalte durch Sponsoren und die Familien.

Nach Wittenberg führt die Schüler das regelmäßige Wintercamp. Für die Lutherstadt haben sich die Organisatoren wegen der zentralen

Lage, der kulturellen Angebote und der historischen Sehenswürdigkeiten entschieden. Für eine Woche gekommen sind an die 90 junge Leute - die Australier und Neuseeländer, ihre Gastschwestern- und brüder sowie ehemalige Stipendiaten. Sie waren in Gymnasien und haben über das Austausch-Programm berichtet, gestern Mittag stand gar ein Empfang im Alten Rathaus auf der Tagesordnung. Dort gab es ein Geschenk für den Oberbürgermeister - eine Schatulle mit Zetteln, auf denen Beobachtungen der ausländischen Gäste in Deutschland und Wittenberg notiert sind. Jörg Biel, der persönliche Referent des OB, hielt einen launigen Vortrag über Geschichte und Gegenwart von Wittenberg.

Und Lauren Fraser sagte unter tosendem Applaus und in Anspielung auf die Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache: „Ich habe hier etwas Besonderes gelernt. Nämlich, dass es nicht schlimm ist, Fehler zu machen.“

i Weitere Informationen über das Austauschprogramm: www.gdansa.de und www.gass-germany.de